tende Zeitungsredacteur? Ein Leipziger jedenfalls, denn welches Interesse hätte der Leipziger Theaterdirector, einem fremden Redacteur „Cadeaux" zu verehren. In Leipzig giebts aber blos 6 Zeitungen, die in Frage kommen können: Leipziger Zeitung, Deutsche Allgemeine Zeitung, Leipziger Nachrichten, Volksstaat, Theater- und Intelligenzblatt und Leipziger Tageblatt. Leipziger Zeitung und Deutsche Allgemeine Zeitung haben sich bereits energisch verwahrt. Die Nachrichten werden sich nicht selbst angeklagt haben. Der Volksstaat hat mit dem Leipziger Theater nichts zu schaffen und nimmt keine Cadeaux — das weiß Jeder. Bleibt Intelligenzblatt und Tageblatt. Was sagt Herr Hüttner — der vom Tageblatt?

† Noch zeitgemäß für Reisende und Spaziergänger erscheint soeben bei C. Höckner hierselbst eine Spezialkarte von Dresden und Umgebung in größerem Maßstabe, von Hauptmann Kühle sehr sauber und correct gezeichnet. Selbst die neuen erst im Entstehen begriffenen Straßen der Friedrichstadt und die neue Berliner Bahn sind sorgsam eingetragen. Die Größe ist 1: 25,000, Der Preis 1½ Thlr.

† In der Baumgärtner'schen Buchhandlung in Leipzig wird, redigirt vom Ingenieur W. H. Uhland, schon in einigen Wochen ein offizieller Ausstellungsbericht der sächs. Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Dresden in Buchform erscheinen. Es ist dies ein Unternehmen, welches keineswegs zu den lediglich geschäftlichen Speculationen zu zählen ist, sondern eins, welches nur dem Interesse der Ausstellung und des sächs. Gewerbes dienen soll und den Zweck hat, durch unparteiische Beurtheilung der ausgestellten Gegenstände einem größeren Publikum ein klares Bild von der Leistungsfähigkeit der Aussteller zu liefern. Reklame zu machen, ist nicht die Aufgabe des Berichts. Der Name des Herausgebers, wie auch die Namen des Autors und der Mitarbeiter, unter denen mehrere Mitglieder der Jury und viele tüchtige Fachleute vertreten sind, bieten hinlänglich Garantie für die strenge Durchführung des Obengesagten.

† Herr Hof-Pianoforte-Fabrikant Kaps theilt uns freundlichst mit, daß unsere Notiz über die Productionsmenge seiner Fabrik noch weit hinter der wirklichen Höhe zurückbleibt. Es werden des Tages, also in 10 Arbeitsstunden, 2½ Flügel fertig, somit gehen jede Woche 12 bis 15 Flügel aus der Fabrik fertig hervor

Briefkasten.

.*. E. Fischer. „Haben während der Gewerbe-Ausstellung die Tagesbillets auf den nach Dresden führenden (außersächsischen) Bahnen mehr als dreitägige Giltigkeit?" — Woher denn? Sie haben die planmäßige Giltigkeit; z. B. Teplitz 3 Tage, von Berlin (neue directe Bahn zu empfehlen) 8 Tage u. s. w.

.*. O. W. „Kann es dem P. T. Publikum zugemuthet werden, auf der Anhalter Bahn Berlin-Dresden in ein Coupé zweiter Klasse gesteckt zu werden, das sich während der Fahrt als — Appartementwagen entpuppt? Nur eine dünne Thüre führt aus sothanem Coupé in eine Abortkammer, die während der Amtirung eines sich erleichternden Fahrgastes an pestilenzialischem Gestank nichts zu wünschen läßt. Wir öffneten die Fenster und steckten sämmtliche Nasen in den frischen Morgenwind, bis der verschwundene Herr aus der dunklen Pforte wieder heraustrat; hernach ging's an." — Früher würden wir Ihren Ausstellungen weiter nachgeforscht haben; jetzt fährt man doch wohl meistentheils mit der neuen directen Bahn, zweite Klasse 10½ Ngr. billiger, und die vielberühmten Anhalter Bahnwagenappartements interessiren nicht mehr.

.*. G. Riese, Limmritz. „Wie vertreibt man von seinem Krautacker die massenhaft auftretenden Erdflöhe? Kalkstreuen hilft nicht." — Herr Fr. Em. Fischer hier, Prießnitzstraße 46, dürfte der Mann sein, dessen Hilfe Sie in Anspruch nehmen können; er vertreibt den Hausschwamm, warum sollte es ihm nicht auch mit jenen schädlichen kleinen Ungethümen gelingen? In solchen Fällen weiß er immer Rath.

.*. Abonnent. „Wo stammt das Wort „hahnebiegen" ab, was bedeutet es und wird es so, wie hier angegeben geschrieben?" — Das Wort stammt von „Heinbuche, Hagebuche, auch Weißbuche und Hornbaum" genannt, ab. Der Baum liefert das härteste und dauerhafteste aller europäischen Hölzer und ist von der Buche wohl zu unterscheiden. Das Uebrige, auch die richtige Schreibart: Hahnebüchen, können Sie sich nun selbst erklären.

.*. Alt. Abonnent. „1) Ist man verpflichtet, die Kinder nach dem Ort zu bringen, wo der Impfarzt wohnt oder müssen die Gemeindevorstände Lokale bereit halten, wo geimpft werden kann? 2) Wenn ich meinen Hausarzt impfen lasse, muß ich dann den Distriktsarzt auch noch bezahlen?" — § 6 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 lautet: „In jedem Bundesstaate werden Impfbezirke gebildet, deren jeder einem Impfarzte unterstellt wird. Der Impfarzt nimmt in der Zeit vom Anfang Mai bis Ende September jeden Jahres an den vorher bekannt zu machenden Orten und Tagen für die Bewohner des Impfbezirks Impfungen unentgeldlich vor. Die Orte für die Vornahmen der Impfungen, sowie für die Vorstellung der Impflinge werden so gewählt, daß kein Ort des Bezirks von dem nächstbelegenen Impforte mehr als 5 Kilometer entfernt ist." Mit dieser wörtlichen Anführung der bezüglichen Gesetzesstelle dürfte Ihnen und zugleich mehreren anderen Anfragen völlig Genüge geleistet sein. Ihr Familienvorstand möge nur die Nase ins Gesetz stecken.

.*. Sophie. „Wollen Sie mir eine Firma nennen, wo elektrische Maschinen gemacht werden; würde ich denn eine geliehen bekommen?" — Wenden Sie sich an einen Mechaniker, vielleicht Böttcher u. Otto, Wallstraße 2c. Das Geliehenwerden möchten wir aber doch bezweifeln. Auch könnte Ihnen ein wackerer Artillerist aus der Noth helfen, wenn er Sie beim Schießen auf dem Heller in die Nähe einer starken Batterie postirte. Deren Entladung würde auf Ihre Nerven ganz gehörig und wohl kräftigend einwirken.

.*. Theod. Schröder, Buchholz. „Welchen Beruf halten Sie für einen geistig sehr befähigten, aber mit mangelhaftem Sprachorgan ausgestatteten Knaben für den geeignetsten?" — Wenn Sie ein aufmerksamer Leser unseres Briefkastens wären, so würde Ihnen eine Notiz nicht entgangen sein darüber, in welcher Weise es Demosthenes gelungen war, sein fehlerhaftes Sprachorgan zu beseitigen und sich zu einem großen Redner auszubilden. Wenn Sie dies auch nicht mit Ihrem Knaben beabsichtigen, so lassen Sie ihn doch, wenn er Geschick dazu hat, eine Kunst oder ein Handwerk erlernen. In der Jetztzeit gehört auch zu einem solchen Intelligenz (Schneideracademie), und es muß ein junger Mensch, wenn er nicht auf den Kopf gefallen ist, nicht immer studiren. Auch in einer anderen Lebensstellung vermag er sich die Achtung seiner Mitbürger und die Mittel zum Leben zu erwerben. Uebrigens ist „Reden Silber, Schweigen oft Gold". Ihre ganz unangemessenen Glossen könnten Sie sich füglich ersparen. (S. Briefkasten in Nr. 172).

.*. A. S. Wurzen. „Warum wird dem in der hiesigen Tapetenfabrik von A. Schütz seit 35 Jahren ununterbrochen beschäftigten Graveur Dohner nicht ebenfalls die Auszeichnung einer silbernen Verdienstmedaille zu Theil, wie einem Müllergesellen in Dresden?" — Wie kann es anders als durch den Principal des Arbeiters geschehen, daß solche Verhältnisse zur Kenntniß der betreffenden Regierungsbehörde gelangen?

.*. Abonnent. „Warum wird der Zwingerteich nicht wie der Große-Garten-Teich auscementirt, und warum sind die Wasserwerke auf dem Zwingerwalle nicht in Ordnung?" — „Das „Warum" wird offenbar, wenn die Todten auferstehen!" sagt Müllner in der Schuld.

.*. K. L. „Wo kann man etwas Näheres über Schlangenbad bei Carlsbad lesen oder erfahren?" — Jede Buchhandlung hat Badeschriften darüber zu Dutzenden in Vorschlag!

.*. J. R—r. i. Dresden. Besten Dank für den guten Willen. Wir haben aber die Spreewald-Tour erst kürzlich und ausführlich beschrieben.

.*. Polytropos. Mit Bezugnahme auf die jüngst im Briefkasten enthaltene Berichtigung des Directoriums der Leipzig-Dresdner Eisenbahn möchte ich Ihre Vermittelung zu einer Aufklärung anrufen. Unter den Rundreise-Touren, welche das Coursbuch der deutschen Reichs-Postverwaltung anführt, befindet sich Nr. 3 Berlin-Dresden-Leipzig-Berlin und vice versa. Als Vorbemerkung zu dieser Uebersicht der bestehenden Rundreise-Touren heißt es: „Die Rundreise-Billets berechtigen zur Fahrt mit allen fahrplanmäßigen Zügen, sofern diese die Wagenklasse mit sich führen, für welche das Billet gelöst worden ist." Kauft nun Jemand darauf hin ein Billet der Anhalter Bahn, so ist er angeführt, denn darauf steht: Giltig zu allen Zügen mit Ausnahme der Schnell- und Courierzüge. Bei anderen Bahnen entspricht die Berechtigung des Publikums dem Wortlaut des amtlichen Coursbuchs.

.*. Veritas schreibt: Wenn auch in Sachsen kein Gesetz besteht, nach welchem die Bewerber um Civilstellen, insbesondere Subalterndbeamtenstellen, wie in Preußen civilversorgungsberechtigt sein sollen, so besteht aber doch ein von sämmtlichen Ministerien nach gleichen Principien festgestelltes Reglement über Civilanstellung von Militärpersonen (siehe Ges.- u. Verord.-Blatt v. J. 1870, Seite 288 flg.), was einem Gesetze doch wohl gleich geachtet werden kann.

.*. A. v. F., Dippoldiswalda. Da Sie doch in Allem sehr gut Bescheid wissen, und auch ein sehr gelehrter Mann sein sollen — so wollte mal Anfragen, ob es war ist, daß die Affe vom Menschen abstammt! — Ihr Urahn war wohl kaum ein Mensch!

.*. A. E. Ich erlaube mir die höfliche Frage zu stellen, ob Ihnen der Geburtsort, das Geburtsjahr, sowie der Stand des Vaters des Frl. H., k. Hofschauspielerin, bekannt ist, da mich ein auswärtiger Freund darum bittet. — Wissen Sie was, Hr. A. E., dazu ist unser Blatt nicht da; um's Alter einer Künstlerin titschen, die Vaterschaft des Vaters eruiren, oder gar mit was er gehandelt hat, vordem die Tochter war berühmt — das lassen wir weislich bleiben.

.*. L. Wt., hier. 1) Woher stammt das Wort „Janhagel" und was ist speziell darunter zu verstehen? — Jan ist soviel als: Hans; Janhagel ist gleich: Pöbel; Mob im Englischen. Mit dem Namen Hans wird gar mancher eigenthümliche Begriff verbunden: dummer Hans, Hansdampf in allen Gassen, Hanswurst, Hansa-, doch genug hiervon. 2) Weshalb heißt es anstatt Sollen und Haben stets Soll und Haben? — Da es in den Handlungsbüchern heißt: Credit, Debet, so sollte es consequenter Weise auch heißen: Soll, Hat, oder: Sollen, Haben. Das Erstere hat sich nun aber einmal, wie das: per anno, per sofort und anderes oft Widersinnige, eingebürgert, daß es kaum möglich sein wird, es zu verbannen. Hat ja doch auch Freitag seinen berühmten Roman mit „Soll und Haben" bezeichnet.

.*. Mertig. „Kann man noch auf eine andere Art und Weise Eier einlegen, daß sie ein Jahr gut halten, als in Kalkwasser?" — Wenden Sie sich an Herrn Fr. Em. Fischer hier, Prießnitzstraße 46, der versteht's. — „Von wem und wann sind in Moritzburg die Buchstaben A. F. A gepflanzt worden, wenn man nach der Fasanerie geht und was bedeuten Sie?" — Wahrscheinlich unter der Regierung August's des Starken, und sie bedeuten wohl: Aurora (v. Königsmark) und Friedrich August.

.*. Aug. Hüttner. „Was sind Verwandte in „auf-" resp. „ab-"steigender Linie?" — In Ersterer: Eltern, Groß- und Urgroßeltern bis hinauf zu Adam und Eva; in Letzterer: Kinder, Enkel, Ur-, auch Ururenkel, wenn Sie so glücklich sind, dergleichen zu haben.

.*. R. R., Waldheim. Sie klagen, daß einige Mitglieder Ihres Stadtverordneten-Collegiums die Schützengesellschaft daselbst anfeinden; man hat sie des Dienstes als Wachschaar bei Feuersgefahr entbunden, einen eisernen Strang um den Schützenplatz gezogen und will auch die kürzere Dauer des Schützenfestes beantragen. — Die Herren Stadtverordneten Waldheims werden wohl Recht haben, wenn sie dies Alles thun. Leipzig und Dresden hat seine Communalgarde auch über Bord geworfen, da dergleichen bürgerliche Militär-Spielereien oft lächerlich werden. Nun vollends die Schützengilden in manchen Provinzialstädten! Beim Auszug erscheinen für 10 Mann Gemeine 6 Offiziere, darunter 3 zu Pferde als Oberst, Major u. s. w. mit wehendem Federbusch, vollen Epauletten und rasselndem Schleppsäbel, so daß man vor heiligem Respect sich fast — todtlachen möchte. Wer nach Verminderung dieser Spielerei strebt, wirkt nur verdienstlich.

.*. Arth. Max N. „Was ist der Blitz und auf welche Ursache ist es zurückzuführen, daß der eine Blitz (sogenannter kalter Schlag dann) nicht zündet, wohingegen ein anderer sofort zündet? Hat Ersterer verloren an zündbarem Stoff, oder schlägt er auch an solchen Gegenständen ein, wo er nicht so leicht zünden kann?" — Der Blitz ist ein starker electrischer Funke, welcher aus einer Wolke in die andere, oder aus einer solchen in einen anderen Gegenstand, z. B. in die Erde, fährt, und das gestörte Gleichgewicht der Electricität beider Gegenstände durch einen plötzlichen und gewaltsamen Uebergang herstellt. Leitende Körper sucht der Blitz auf und folgt ihnen willig und ohne Geräusch; dazwischen liegende, nicht leitende, durchbricht er mit Gewalt, um wieder zu leitenden zu gelangen. Metalle sind bekanntlich die besten Leiter, nächst diesen liebt er zumeist Feuchtigkeiten, das Wasser. Niemals dringt er in den menschlichen Körper, sondern verletzt nur dessen Oberfläche. Nicht das Verbrennen, sondern heftige Erschütterung, besonders des Gehirns und überhaupt des Nervensystems, verursacht den Tod. Die Annahme, daß der Blitz in sogenannte kalte und heiße einzutheilen sei, ist eine sehr irrige, dessen Wesen bleibt stets dasselbe. Wenn er nicht zündet, so liegt dies natürlich nur in der Natur des von ihm berührten Gegenstandes

Die Redaction.

Vermischtes.

* Ein hübsches Beispiel von christlicher Nachsicht wird aus Dayton im Staate Ohio berichtet. Der farbige Pastor einer dortigen eben solchen Gemeinde war angeklagt, 90 Doll., welche für ein zu veranstaltendes Kirchen-Picnic gesammelt worden waren, beim Pokerspiel durchgebracht zu haben. Dem ungetreuen Pastor wurde deshalb der Proceß gemacht, die Kirchenältesten ließen aber Gnade für Recht ergehen, und motivirte der Vorsitzende das freisprechende Urtheil mit den Worten: „Meine Brüder und Schwestern, wir sind alle menschlich und Poker ist ein sehr aufregendes Spiel."

* Die Blonde und die Brünette. Man schreibt aus Karlsbad: Seit ein Paar Tagen sieht bei den hiesigen Kurgästen Egypten im Vordergrunde der Conversation. Die Veranlassung dazu gab der hier weilende egyptische Prinz Hussun Pascha, der an einem der letzten Abende in einer bei uns ungewohnten Weise eine Illustration zu dem Satze „Gleiches Recht für Alle" lieferte. Der Prinz besucht nämlich fast alle Abende mitsammt seinem Gefolge das Theater. Vergangenen Freitag wirft er zu gleich großer Ueberraschung für Publikum und Darsteller einen riesigen Kranz von Rosen, dann ein funkelndes Bracelet seiner Favorit-Schauspielerin, einer schönen Blondine. Zum Unglück hatte er die Scene schlecht gewählt, denn in dem betreffenden Momente war auch eine Brünette auf der Bühne. Beide Damen stürzen gleichzeitig auf die Spenden, die eine erwischt den Kranz, die andere hält schon das Armband, die Damen wissen nicht recht, wie sie daran sind, bis der Prinz sich aus der Loge vorbeugt und mit eleganter Handbewegung der Blonden Kranz und Armband zuweist. Großer Jubel im Publikum. Aber Hussun Pascha ist galant, denn anderen Tages erhält die Brünette vom Prinzen das gleiche Armband mit einem Riesen-Bouquet. Die orientalische Frage im Karlsbader Theater ist wieder beigelegt.

* Stürmische Heiterkeit erregte in einer Stadtraths-Sitzung zu Elberfeld folgende Mittheilung des Vorsitzenden: (Ein Ungenannter hat kürzlich bei Gelegenheit seiner silbernen Hochzeit der Stadt 1000 Mark geschenkt mit der Bestimmung, daß diese Summe so lange stehen bleiben soll, bis sie mit Zinsen und Zinseszinsen 20 Millionen Mark beträgt (dies geschieht nach etwa 250 Jahren); dann soll das Capital von 20 Millionen der Stadt als freies Eigenthum verbleiben. Der Stadtrath nahm das Geschenk dankbar entgegen.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Brünn, 25. Juni. Viele Arbeiter bereiten sich darauf vor, Brünn nächste Woche freiwillig zu verlassen, um anderwärts irgend eine Beschäftigung zu suchen und gleichzeitig der Polizei die Ausweisung zu ersparen. Da die Arbeiter bisher nicht im Entferntesten wankend wurden, dürfte die Auswanderung überhaupt bald größere Dimensionen annehmen, und die Fabrikanten, welche meinen, der Streik werde schließlich doch mit dem Unterliegen der Arbeiter enden, werden durch den eintretenden Arbeitermangel enttäuscht werden, nachdem sie selbst zugestehen, daß sie jetzt Arbeiter dringend bedürfen. Die Absicht zur schleunigsten Errichtung von Dampfstühlen ist wohl von Manchem ausgesprochen worden, aber vom Sprechen bis zum Ausführen ist bei den heutigen Geldverhältnissen ein sehr weiter Weg.

Toulouse, 26. Juni, Abends. Der Marschall Mac Mahon ist heute hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden auf dem Bahnhofe begrüßt worden. Der Maire von Toulouse hielt eine Ansprache, in welcher er dem Marschall-Präsidenten seinen Dank ausdrückte, daß derselbe bei einer so schmerzlichen Gelegenheit hierher gekommen sei, um den Muth der Einwohner wieder zu beleben. Der Marschall Mac Mahon besuchte hierauf die von der Ueberschwemmung am meisten heimgesuchten Orte und richtete ermuthigende Worte an die unglücklichen Bewohner. Die Truppen sind mit dem Aufräumen der Trümmer und mit weiteren Nachforschungen nach den Leichen der Verunglückten beschäftigt. Mit den Unterstützungen für die Bevölkerung ist begonnen worden.

Versailles, 26. Juni, Abends. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung beantragte der Deputirte Depeire (Dep. Haute Garonne) zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmungen im südlichen Frankreich Betroffenen einen Credit von einer Million Francs zu votiren und verlangte für die Berathung dieses Antrages die Dringlichkeit. Der Justizminister Dufaure erklärte sich gegen den Antrag auf Dringlichkeit, indem er bemerkte, daß für das dringendste Bedürfniß bereits ein Credit von 100,000 Francs bewilligt sei und daß die Regierung neue Berichte erwarte, um alsdann einen weiteren Credit zu beantragen. Die Versammlung genehmigte indeß die Dringlichkeit für den Antrag Depeyre. Es folgte sodann die Berathung des Eisenbahngesetzentwurfes.

Bern, 26. Juni. Der Nationalrath votirte in seiner heutigen Sitzung mit großer Stimmenmehrheit einen Bundesbeitrag von 250,000 Francs Behufs Betheiligung an der Weltausstellung in Philadelphia.

Brüssel, 26. Juni. Der Streik in Borinage ist beendet. Die Arbeit ist überall wieder aufgenommen.

∞ Dr. med. **Moldau's Wasserheilanstalt,** Ammonstr. 83

∞ **Privat-Heilanstalt** für chirurg., Haut- u. Geschlechtskr., Johannisstr. 2, II. Sprechst. tägl. v. 11—1. Dr. med. **Brand.** Dr. med. **Pierson.**

∞ **Privat-Klinik für geheime Krankheiten** (unter Leitung eines vormaligen Hospital-Arztes der Armee 2c.) **Breitestr Nr. 1,** 3 Tr. (Sicherste und mildeste Cur!)

∞ **Für geheime Krankheiten** und Hautausschlag ist täglich zu sprechen, Casernenstraße 24, 2. Etage, 7—10 Uhr und 12—5 Uhr: **A. F. Voigt,** früher Assistent im 8. Lazareth.

∞ **Dr. med. Blau,** hom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erfahr. **Syphilis, Schleimfl., Poll.,** Folgen der **Onanie u. geschl. Schwäche** auch briefl. sicher, Friedrichstr. 51, Sp. 10—12, 3—4

∞ **Dr. med. R. Koenig, kl. Brüderg. 10, 2.** Sprst. f. Geschl.-, Haut- u. Halskrh. 9—11, ½1—4, Mittw. auch 7—8 Abds.

∞ **Dr. med. Josné, Annenstr. 33, I.** Sprechst. für geheime, Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten, täglich v. 9—1, 2—6.

∞ Dr. med. **J. Rosenthal,** Ferdinandstr. 6, 1. Etage, Sprechst. für Frauen-, Nerven-, Haut- und Geschlechtskrankh. sowie für Mannesschwäche täglich 9—11, 2—4. Auswärts briefl.

∞ **Med. pract. Tischendorf,** Assistenzarzt a. D., Casernenstraße 13b, II. **Für Geschlechts- u. Frauenkrankheiten** zu sprechen von 9—1, 2—4 Uhr.

∞ **Zahnkünstler Jean Schlösser,** Rosmarinstr. 1, II. E., Ecke der Schloßstr., empfiehlt sich zum schmerzlos. Einsetzen künstl. Zähne, Plombirungen, sowie zur sofortigen Beseitigung nervöser u. rheumatischer Zahnschmerzen. Sprechzeit Vorm. 9 bis Abd. 6 U.

∞ Das echte **Lampert**'sche Wund-, Heil-, Zug- und Fluß-**Pflaster,** mit der bekannten **grünen** Gebrauchs-Anweisung versehen, hat sich den allergrößten Ruf erworben, ist ärztlich geprüft und empfohlen gegen Gicht, Reißen, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballen, alle offene, aufzugehende, zertheilende und erfrorene Leiden, Entzündungen, Geschwüre, Geschwülste u. s. w. und hat sich bei allen diesen Krankheiten außerordentlich bewährt. Niederlage halten a 25 u. 50 Pf. **alle Apotheken** und **Spaltcholz & Bley** in Dresden.

∞ **Sonnen- und Regenschirme,** größtes Lager, bei guter Waare billige Preise. Reparaturen und Bezüge schnell u. billig, Seestraße 22, in Lingke's Hotel.

∞ **Nähmaschinen** in anerkannt vorzüglicher Ausführung empfiehlt die Nähmaschinenfabrik **H. Grossmann,** Dresden, am See 40. Das Spulen ohne Mitlaufen der Maschine bereits seit 2 Jahren bei mir eingeführt. Lager von Oel, Zwirn und Nadeln.

∞ Die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke, sowie Militäreffecten, zahlt **J. Köche,** Schuhmachergasse 12. Auf briefl. Bestellung komme persönlich ins Haus.

∞ **Militaireffecten,** sowie andere gebrauchte Gegenstände, werden gekauft. Adressen niederzulegen Hauptstraße Nr. 2, im Herrengarderobengeschäft.

∞ **Theodor Pfitzmann,** größte Auswahl in feinen Kurzwaaren aller Art. Bestassortirtes Magazin für sämmtliche Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten, englische Regenmäntel, Münchner Joppen, sowie aller Neuheiten **Schloßstraße Nr. 12.**

∞ **Nähmaschinen** für Familien und Handwerker empfiehlt in vorzüglichsten Fabrikaten zum Fabrikpreise **R. Lösche,** Nähmaschinenfabrik, Dresden, Hauptstraße 16.

∞ **Martin's Honigkuchen-Fabrik** aus Leipzig, deren Fabrikate auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung sich befinden, wird während des **Marktes in Neustadt** dem Publikum Gelegenheit zur Prüfung der ausgezeichneten Qualität ihrer Fabrikate geben. Stand: **Hauptstrasse, gegenüber der Heinrichstrasse.**

Verantwortl. Redacteur: **Friedr. Goedsche** in **Dresden**

Dampfwagen Abgang nach		Ankunft von
4⁵⁷* 6 12 3 6⁰⁰*	Annaberg	8³⁵ 11¹⁵ 2⁵⁵ 7²⁰* 10⁴⁵*
4¹⁰* 5⁴⁵* 10⁵ 3⁵ 6³⁰* 7	Berlin	11¹⁸ 12⁰ 5 7¹⁵* 10⁴⁵* 12¹⁵*
8¹⁵ 2⁴⁰ 6¹⁵* (10³⁰* b. Grotenh.)	Berlin (Friedrichst.)	(v. Grotenh. 7³⁰) 11⁵⁵ 6¹¹* 10⁵⁵*
10* 6 9³⁰ 12⁴⁰ 2 4 6⁵⁰** 11¹⁰*	Badenbach (Altk.)	3⁴⁰* 7⁵⁵ 10²⁵ 12³⁰ 2⁵ 5³⁰ 7²⁰* 10¹⁰*
6³⁰ 9¹⁵ 12¹⁰ 3⁴⁰ 11¹⁵* 12²⁷*	Breslau	3⁴⁵* 5²⁵* 21⁵ 5⁴⁵ 7⁴⁵* 10¹⁰*
4²⁵* 9¹⁰ 9²⁵* 6	Carlsbad (via Eger)	8³⁵ 10⁴⁵* 7³⁵* 10⁵*
6 9³⁰ 12⁴⁰ 1⁵*	d. (via Tup-Komotau)	3⁴⁰* 2⁵ 7³⁰*
4²⁵* 6 9¹⁰ 12 3 4 6³⁰* 9²⁵*	Chemnitz (via Freiberg)	8³⁵ 10⁴⁵ 11³⁵ 2⁵⁵ 4³⁰ 7²⁰* 10⁵* 10⁴⁵*
7³⁰ 2²⁰ 8¹⁵*	do. (via Döbeln)	8⁵ 11⁵⁵ 5¹⁵ 9³⁰*
5⁴⁵* 2⁴⁵ 8*	Cottbus	10⁵⁵ 5 5⁴⁰ 12²⁵*
4²⁵* 6 9¹⁰ 12 3 4 9²⁵*	Elster (Franzensbad)	8³⁵ 10⁴⁵ 11³⁵ 4³⁰ 7²⁰* 10⁵* 10⁴⁵*
4²⁵* 6 9¹⁰ 12 3 4 6³⁰* 9²⁵*	Freiberg	8³⁵ 10⁴⁵ 11³⁵ 2⁵⁵ 4³⁰ 7²⁰* 10⁵* 10⁴⁵*
6³⁰ 9¹⁵ 12¹⁰ 3⁴⁰ 5 8* 11¹⁵* 12²⁷*	Görlitz (Neust.)	8⁴⁵* 5²⁵* 8²⁰ 10⁵⁰ 2¹⁵ 5⁴⁵ 7⁴⁰* 10¹⁰*
5⁴⁵* 9³⁰ 2⁴⁵ 6¹⁰* 8* 10⁴⁵*	Großenhain	8¹⁵ 10⁵⁰ 11³⁸ 3¹⁵ 5⁴⁰ 9¹⁵* 10⁴⁵*
7³⁰ 12²⁵ 4⁵⁵	Hainichen	8⁵ 11⁵⁵ 5¹⁵ 7* 9³⁰*
7¹⁵ 9¹⁵ 12⁰ 5 10⁰⁰*	Kamenz	6⁴⁵ 10⁵⁰ 1⁵ 5⁴⁵ 7* 10¹⁰*
7³⁰ 12²⁵ 2²⁰ 4⁵⁵ (8¹⁵* Leipzig)	Leipzig (via Döbeln)	(8⁵ v. Leipz.) 11⁵⁵ 5¹⁵ 7* 9³⁰*
4⁴⁰* 5⁴⁵* 9³⁰ 11⁵⁰ 2⁴⁵ 6¹⁰* 8* 10⁴⁵*	do. (via Riesa)	8¹⁵ 10⁵⁵ 11³³ 3¹⁵ 5⁴⁰ 9¹⁵* 10⁴⁵* 12¹⁰*
7³⁰ 8 10⁴⁵ 12²⁵ 2²⁰ 4⁵⁵ 6³⁰* 8¹⁵* 11*	Meißen	6³⁵ 8⁵ 10¹⁰ 11⁵⁵ 3 5¹⁵ 7* 8⁵⁰* 9³⁰*
4²⁵* 9¹⁰ 3 4 9²⁵*	München (via Hof)	8³⁵ 10⁴⁵ 7²⁰* 10⁵*
4²⁵* 4 9²⁵*	do. Eger	8¹⁵ 10⁴⁵ 10⁵*
1⁵* 6 12⁴⁰ 4	Prag	3⁴⁰* 2⁵ 7²⁰* 10*
6³⁰ 7¹⁵ 9¹⁵ 12¹⁰ 1³⁰ 3⁴⁰ 5 8* 10³⁰* 11¹⁵*	Rudelberg	5²⁵* 6⁴⁵ 8²⁰ 10⁵⁰ 1⁵ 2¹⁵ 5⁴⁵ 7⁵* 7⁴⁰* 10¹⁰*
6 6³⁵ 9¹⁰ 10²⁰ 12 1 3 6³⁰* 9²⁵* 10⁴⁰*	Tharandt	6¹⁰ 8²⁰ 8⁵⁵ 11³⁵ 12¹⁵ 3⁵⁵ 4³⁰ 7²⁵* 9¹⁵* 10⁴⁰**
1⁵* 6 9³⁰ 12⁴⁰ 2 4 7⁴⁰* 12⁴⁰* 1⁵* (7⁴⁰* über Tetschen)	Teplitz (Altst.) 8³⁵*	3⁴⁰* 12³⁰ 2⁵ 5³⁰ 7²⁰* 10¹⁰*
	Wien (Altst.)	3⁴⁰* (9⁴⁰ v. Tetschen) 2⁵
6³⁰ 9¹⁵ 12¹⁰ 5 8*	Zittau (Neust.)	8³⁰ 10⁵⁰ 2¹⁵ 5⁴⁵ 10¹⁰

Verbindungsbahn Dresden-Altstadt — Dresden-Neustadt.

Abgang v. Altstadt (böhm. Bahnh.)		Abgang v. Neustadt (Leipz. Bahnh.)
5⁴⁵* 8⁵⁰ 9⁴⁴ 11⁴⁵ 2¹⁰ 3⁵ 4⁴⁰ 5²⁵ 7³⁵* 10¹⁵* 10⁵⁰* 12*	Fahrzeit etwa 8—10 Minuten	12⁵⁰* 12²⁵ 3⁴⁰ 6⁵* 7²⁵* 10⁵⁵* (schles. Bahnhof) 8⁵⁵* 5³⁰* 8⁵⁰ 11 2²⁵ 5⁵⁵ 7⁵⁰* 10²⁰*

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist mit einem * bezeichnet.

Dampfboote. Abgang nach Loschwitz-Blasewitz bis Laubegast: 6 7 8 9 10 11 — 1 2 3 4 5 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰. — Pillnitz: 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6⁵⁰ 7⁵⁰** 8⁵⁰. 12 Pirna: 6 7 8 10 1 2 3 6⁵⁰* — Rathen-Wehlen: 6 7 8 10 1 2. — Königstein und Schandau: 6 7 8 10 2. — Herrnskretschen: 6 8 10. — Tetschen und Aussig: 6 10. — Leitmeritz: früh 6. — Meißen: 6 10 2⁵⁰ 7. — Riesa: 6 10 2⁵⁰.

* Sonn- und Festtags bis Pillnitz. ** Sonn- und Festtags bis Pirna.

(Die Zahlen von Abends 6 Uhr bis früh 5 Uhr 59 Min. sind fett gedruckt.)

SLUB
Wir führen Wissen.